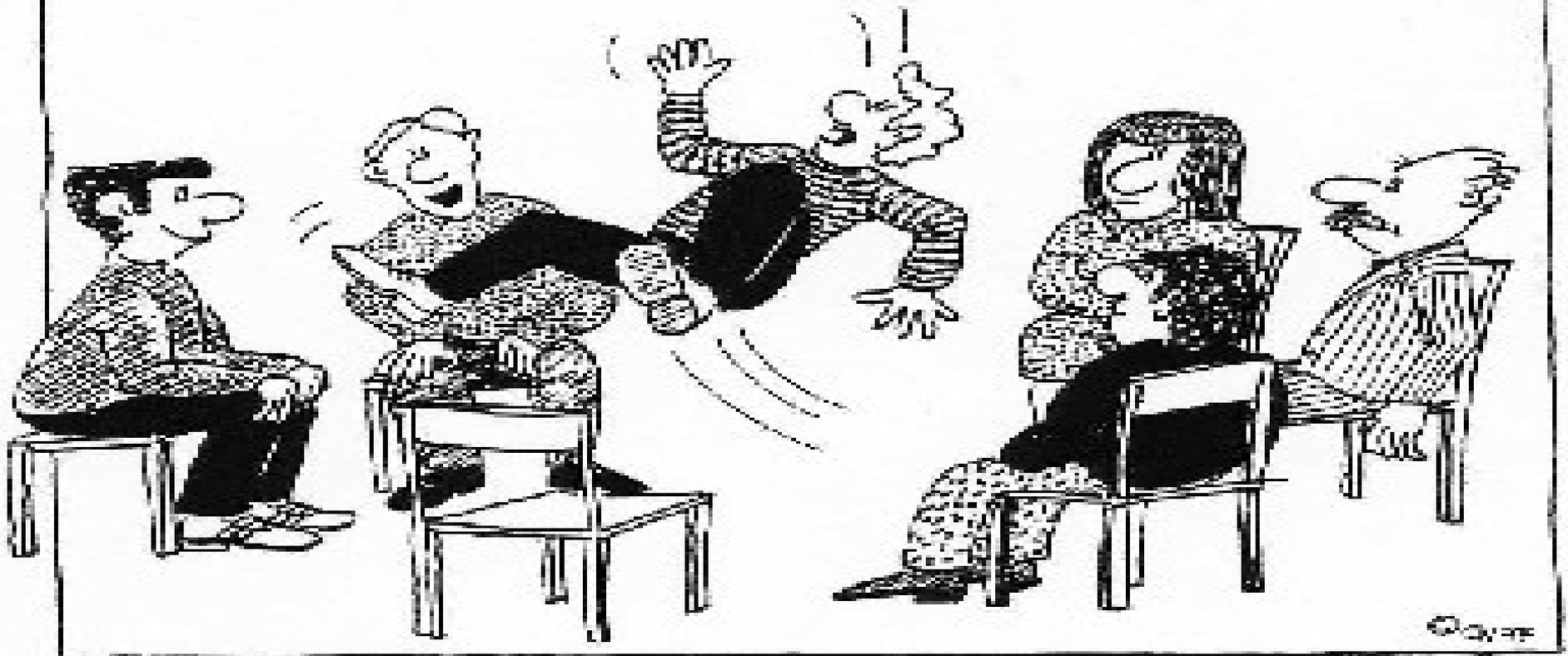


# Kollegiale Fallberatung

EIN INTERESSANTER FALL,  
DEN UNS DER KOLLEGE DA  
PRÄSENTIERT...



***Nehmen Sie sich ein wenig Zeit, um darüber nachzudenken, was Ihnen zu dem Begriff „Kollegiale Fallberatung“ einfällt. Machen Sie sich bitte Notizen.***

**Tauschen Sie sich mit Ihren Sitznachbarn über Ihre Assoziationen aus.**

*Diskutieren Sie in einem zweiten Schritt, worin mögliche Unterscheidungsmerkmale zu **Coaching** und **Supervision** liegen. Beziehen Sie dabei die folgenden Definitionen mit ein:*

*„**Coaching** ist die professionelle Beratung, Begleitung und Unterstützung von Personen mit Führungs- / Steuerungs-funktionen und von Experten in Unternehmen / Organisationen. Zielsetzung von Coaching ist die Weiterentwicklung von individuellen oder kollektiven Lern- und Leistungsprozessen bzgl. primär beruflicher Anliegen.“*

*→ Deutscher Bundesverband Coaching e.V.*

*(Quelle: <https://www.dbvc.de/der-verband/ueber-uns/definition-coaching> (aufgerufen am 5.3.2020))*

*„**Supervision** ist eine Form der Beratung, die einzelne Teams, Gruppen und Organisationen bei der Reflexion und Verbesserung ihres personalen, beruflichen oder ehrenamtlichen Handelns begleitet. Fokus ist je nach Zielvereinbarung die Arbeitspraxis, die Rollen- und Beziehungsdynamik zwischen Supervisand und Klient, die Zusammenarbeit im Team bzw. in der Organisation des Supervisanden usw. (Stangl, 2020).“*

*→ Stangl, W. (2020). Stichwort: 'Supervision'. Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik.*

*(Quelle: WWW:<https://lexikon.stangl.eu/2497/supervision/> (aufgerufen am 5.3.2020))*

# Kollegiale Fallberatung: Was ist das?

„Unter *"Kollegialer Fallbesprechung"* (oder -beratung, Intervision) versteht man ein **strukturiertes Gruppenverfahren zur Problemlösung**. Es können beispielsweise Schwierigkeiten im Umgang mit einzelnen Schüler-/innen oder deren Eltern thematisiert werden, aber auch alle anderen Themen, die im **Schulalltag** relevant werden. Die Kollegiale Fallbesprechung ist keine Selbsterfahrungsgruppe und dient auch nicht als Gruppentherapie. ...

Kollegiale Beratung ist ein systematisches Beratungsgespräch, in dem **Kollegen** (etwa Führungskräfte oder Projektleiter) sich nach einer **vorgegebenen Gesprächsstruktur** wechselseitig zu beruflichen Fragen und Schlüsselthemen beraten und gemeinsam Lösungen entwickeln.

Kollegiale Beratung findet in **Gruppen von 6 bis 9 Mitgliedern** statt, die im **regelmäßigen Abstand zusammen kommen**. Teilnehmer tragen dabei ihre **Praxisfragen, Probleme und "Fälle"** vor.“

(Quelle: <https://www.schulpsychologie.de/wws/1838922.php> - aufgerufen am 5.3.2020)

# Ablaufschema der Kollegialen Fallberatung

nach Haug-Benien, R. (1998): Kollegiale Beratung - Ein Fall nicht nur für zwei. hiba transfer, Ausgabe III-1998. heidelberger institut beruf und arbeit, hiba gmbh, S. 6, zit. n. [http://paedagogik.homepage.t-online.de/ko\\_berat.htm#16](http://paedagogik.homepage.t-online.de/ko_berat.htm#16) (aufgerufen am 5.3.2020)

| Zeit | Methode               | Ratsuchender   | Beratende Gruppe  | Regeln/Stichworte   |
|------|-----------------------|--|---|---|
| 5'   | Rollenverteilung      |  |   | Wer bringt den Fall ein? Wer berät, wer moderiert?                      |
| 5'   | Vorstellung des Falls | beschreibt die Situation und formuliert eine Fragestellung   | hört zu und macht sich Notizen  | noch nicht nachfragen!  |
| 15'  | Befragung             | antwortet differenziert  | interviewt den Ratsuchenden   | nur Verständnis- und Informationsfragen, keine Probleminterpretationen! |
| 10'  | Hypothesen            | geht aus der Runde und hört zu   | berät sich: es werden Hypothesen, Vermutungen, Eindrücke geäußert         | noch keine Lösungen entwickeln!   |
| 5'   | Stellungnahme         | kehrt zurück, ergänzt und korrigiert   | hört zu und korrigiert ggf. die Aufnahme ihrer Hypothesen                 | keine Diskussionen!   |
| 10'  | Lösungsvorschläge     | geht aus der Runde, hört intensiv zu und macht sich Notizen  | jeder sagt (oder schreibt auf), was er anstelle des Ratsuchendentun würde | keine Diskussionen!   |
| 10'  | Entscheidung          | teilt mit und begründet in der Runde, welche Hypothesen angenommen werden und welche Vorschläge er/sie umsetzen möchte | hört zu   | keine Diskussionen!   |
| 5'   | Austausch             | äußert, wie es ihm/ihr geht  | 'Was nehme ich mit aus d. Gespräch?' u. persönliche Anmerkungen           | Anregungen und Verbesserungsvorschläge für das Schema                   |

# Vorgehensweise bei der Kollegialen Fallberatung

Quelle: Haug-Benien, R. (1998): Kollegiale Beratung - Ein Fall nicht nur für zwei. hiba transfer, Ausgabe III-1998. heidelberger institut beruf und arbeit, hiba gmbh, S. 15 zit. n. [http://paedagogik.homepage.t-online.de/ko\\_berat.htm#16](http://paedagogik.homepage.t-online.de/ko_berat.htm#16) (aufgerufen am 5.3.2020)

- Phase 1 **Rollenverteilung und Beginn:** Verständigung, wer ist Moderator/in und Ratsuchende/r und wer geht in das Beratungsteam.
- Phase 2 **Fall-Darstellung: Der/die Ratsuchende bringt den Fall ein**, berichtet, skizziert oder präsentiert mit Medien. Die **Berater/innen hören zu und machen sich Notizen**. Sie fragen noch nicht nach.
- Phase 3 **Befragung:** Das **Interview des Ratsuchenden durch das Beratungsteam** umfaßt nur Informations- und Verständnisfragen. Hier wird eine ausführlichere Präsentation des Falls durch den Ratsuchenden möglich. Interpretationen, Hypothesen und "Rezepte" werden unterbunden.
- Phase 4 **Hypothesen: Das Beratungsteam bespricht die Hypothesen zum Fall, äußert Vermutungen.** Die Assoziationen umfassen Querverbindungen, Anhaltspunkte, Indizien, Bilder, aber auch eigene Erinnerungen und Gefühle. Sie sind zugelassen! **Der/die Ratsuchende hört zu und macht sich Notizen.**
- Phase 5 **Stellungnahme:** Der **Ratsuchende äußert sich zu den Hypothesen**. Assoziationen, Bilder und Phantasien können geäußert werden, die auch einen emotionalen, nicht nur kognitiven, Zugang zum Fallproblem ermöglichen. [...] Hier können auch andere Ausdrucksformen gewählt werden, wie z. B. das Stellen in der Gruppe in Form einer Statue oder Skulptur. Die **Berater/innen hören zu und korrigieren ggf. die Aufnahme ihrer Hypothesen.**
- Phase 6 **Lösungsvorschläge:** Das **Beratungsteam sagt dem/der Ratsuchenden, was sie an seiner/ihrer Stelle nun täten.** Sie fassen das Zusammenspiel von Beziehungen, Situationen und fachlichen Faktoren in Beurteilungs- und Lösungs-Statements zusammen. Diese können auch schriftlich auf Kärtchen geschrieben werden, so daß sie in einer Nachbereitung des Beratungsgespräches dem/der Ratsuchenden präsent sind. **Der/die Ratsuchende hört in dieser Phase intensiv zu und macht sich Notizen.**
- Phase 7 **Entscheidung: Der/die Ratsuchende teilt mit, welche Hypothesen und Lösungsvorschläge er/sie aufgreifen wird** und welche verworfen werden. Er/sie beurteilt den Lösungsansatz nach dessen Angemessenheit und äußert auch, bei welchem besondere Impulse, Dynamiken und Reaktionen (auch emotional) festgestellt werden. **Der/die Ratsuchende teilt mit, wie der Fall weiter bearbeitet wird.** Die **Berater hören zu und reflektieren** still die vom Ratsuchenden akzeptierten Hypothesen, Lösungen und Begründungen dazu.
- Phase 8 **Austausch: Der/die Ratsuchende und das Beratungsteam sprechen darüber, wie sie sich fühlen und welche persönlichen Anmerkungen noch ausgetauscht werden sollten.** Das angewandte Schema der Kollegialen Beratung wird besprochen und bewertet. Hieran kann sich ein Abschluß-Blitzlicht ebenso anschließen wie ein Feedback. Immer sollte der/die Moderatorin einen Dank an alle Beteiligten aussprechen!

# Begriffsklärung Coaching, Supervision und Kollegiale Fallberatung

## Coaching

- Entstehungskontext: betriebliche Arbeitswelt
- Anbieter: in der Regel externer Coach
- Qualifikation: besondere, mehrjährige Qualifikation
- Beratungsangebot: einmalig oder bei Bedarf mehrmals
- Beratungsziel: Problemsensibilisierung und Problemlösung durch Coachee mit Hilfe des Coaches
- Teilnehmende: Coach und Coachee

## Supervision

- Entstehungskontext: betriebliche Arbeitswelt
- Anbieter: externer Supervisor
- Qualifikation: besondere, mehrjährige Qualifikation
- Beratungsangebot: Supervision als längerer Prozess
- Beratungsziel: Problemsensibilisierung und Problemlösung durch Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit Hilfe des Supervisors
- Teilnehmende: mehrere Personen, feste Gruppe

## Kollegiale Fallberatung

- Entstehungskontext: sozialpflegerischer & schulischer Bereich
- Anbieter: Kolleginnen /Kollegen
- Qualifikation: keine
- Beratungsangebot: einmalig oder bei Bedarf mehrmals
- Beratungsziel: Problemsensibilisierung und Problemlösung durch Fallgeber bzw. Fallgeberin mit Hilfe der Kolleginnen und Kollegen
- Teilnehmende: mehrere Personen